

51

Int. Cl.:

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



52

Deutsche Kl.: 34 f. 27/02

10

11

21

22

43

# Offenlegungsschrift 2 201 231

Aktenzeichen: P 22 01 231.3

Anmeldetag: 12. Januar 1972

Offenlegungstag: 26. Juli 1973

Ausstellungspriorität: —

30

Unionspriorität

32

Datum: —

33

Land: —

31

Aktenzeichen: —

*W. J. M. A.*

55

Bezeichnung: Bodenbelag

61

Zusatz zu: —

62

Ausscheidung aus: —

71

Anmelder: Girmes-Werke AG, 4155 Grefrath

Vertreter gem. § 16 PatG: —

72

Als Erfinder benannt: Albrecht-Collmann, Hans Joachim, 4155 Grefrath

DT 2 201 231

2201231

G 47 985

Firma Girmes-Werke AG, 4155 Grefrath-Oedt

-----  
Bodenbelag  
-----

Die Erfindung betrifft einen aus einzelnen lösbar miteinander verbunden verlegten Bahnen oder Platten bestehenden Bodenbelag. Insbesondere betrifft die Erfindung eine neuartige Verbindung und Befestigung von Teppichbahnen beim Verlegen derselben.

Bei der bisher üblichen Verlegetechnik von Fußbodenbelägen und insbesondere sogenannten Teppichböden werden die zugeschnittenen Bahnen entweder vollflächig auf den Unterboden aufgeklebt oder als sogenannter Spannteppich verlegt, d.h. die einzelnen Teppichbahnen werden an ihren Stoffkanten rückseitig mit Hilfe von Stoff- oder Kunststoffstreifen verklebt und an den Wänden des Raumes, der mit dem Teppich ausgelegt wird, mit Hilfe von Nadelleisten

309830/0101

-2-

befestigt.

Diese Verlegetechniken sind verhältnismäßig schwierig durchzuführen und erfordern deshalb geübte Fachkräfte. Abgesehen von den beim Verlegen auftretenden Schwierigkeiten, wie zum Beispiel in der Musterangleichung bei gewebter Jacquard-Ware, besteht der Hauptnachteil der bekannten Verlegetechniken darin, daß einmal verlegte Ware nicht mehr unbeschädigt vom Unterboden hochgenommen werden kann, insbesondere wenn man einzelne Bahnen zum Reinigen oder Auswechseln aus dem Fußbodenbelag herausnehmen will.

Es sind zwar bereits aus Platten zusammengesetzte Fußbodenbeläge bekannt, bei denen die Platten einzeln und ohne feste Verbindung untereinander oder mit dem Unterboden verlegt werden und in dieser Lage nur aufgrund ihrer eigenen Seitensteifigkeit verbleiben, weil sie sich im verlegten Zustand seitlich gegeneinander abstützen, so daß man einzelne oder mehrere Platten ohne weiteres aus dem Boden wieder herausnehmen und gegebenenfalls auch auswechseln kann, jedoch müssen derartige Fußbodenplatten aus verhältnismäßig steifem Material bestehen und auch verhältnismäßig dick sein, so daß diese Verlegetechnik nicht für alle Materialien und insbesondere nicht für hochwertige Teppichauslegeware mit weicher Oberfläche geeignet ist.

Die Aufgabe der Erfindung besteht darin, das Verlegen von Teppichbahnen und insbesondere aus weichen Ma-

terialien bestehenden Teppichbahnen od. dgl. zu einem Fußbodenbelag wesentlich zu vereinfachen und auch das Herausnehmen einzelner Bahnen zum Reinigen, Desinfizieren oder Ausbessern örtlicher Fehlerstellen ohne Beschädigung der Teppichbahnen jederzeit zu ermöglichen.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß im Bereich der seitlichen Stoßkanten der einzelnen Teppichbahnen entweder auf dem Unterboden oder an der verlegten Ware ein flächiger streifenförmiger gegenüber dem Bodenbelag wesentlich dünnerer Haftbelag vorgesehen ist, der eine wenigstens teilweise mechanisch verhakende lösbare Verbindung zwischen den Teppichbahnen und dem Unterboden herstellt. Der mechanisch verhakend wirkende Haftbelag kann dabei ganz oder teilweise aus einem an sich bekannten Pilzkopfband besonderer Ausführung oder auch zum Teil aus einem Selbstklebeband, d.h. einer Kombination dieser beiden Bänder bestehen.

Gemäß der Erfindung werden im Bereich der Stoßkanten oder Stoffkanten der zu verlegenden Teppichbahnen lösbare Haftelemente vorgesehen, die vor dem Verlegen der Teppichbahnen mit denselben und / oder dem Unterboden dauerhaft verbunden werden, beispielsweise durch Ankleben oder Anheften, so daß die Teppichbahnen zwar fest mit dem Unterboden verbunden werden können, sich aber bei Bedarf auch von demselben lösen lassen, ohne beschädigt zu werden. Insbesondere ist es nicht notwendig, die Teppichbahnen vollflächig mit dem Unterboden zu verbinden.

Vielmehr reicht es aus, die Haftbänder nur im Bereich der Längskanten oder Stoffkanten der Teppichbahnen vorzusehen, wobei aber wichtig ist, daß die in Form von Bändern oder Streifen ausgeführten Haftbeläge verhältnismäßig dünn und auf jeden Fall dünner als der Teppichboden sind, damit sich die Haftbeläge nach Verlegung des Fußbodenbelages nicht auf der Oberseite der Auslegeware in Form von Markierungen abzeichnen und somit sichtbar werden.

- 10 Gemäß einer praktischen Ausführungsform der Erfindung ist eine dem mechanisch verhakend wirkenden lösbaren Haftbelag gegenüberliegende und mit demselben zusammenwirkende Auflage vorgesehen. Hierdurch erübrigt es sich, die Rückseite der Teppichbahnen oder die Oberseite des Unterbodens entsprechend der jeweils vorgesehenen Verlegetechnik auszubilden, Vielmehr kann man Teppichbahnen aller Art erfindungsgemäß einfach dadurch anbringen, daß man im Bereich der Stoßkanten der Teppichbahnen an der Rückseite derselben eine dem Haftbelag angepaßte und demselben gegenüberliegende Auflage anbringt. Diese Auflage kann beispielsweise ein dünnes Textilband sein, das auf die Teppichbahnen oder den Unterboden aufgeklebt ist.

Gemäß einer besonders bevorzugten Ausführungsform der Erfindung ist das Haftband wenigstens teilweise ein bekanntes Pilzkopfband, dessen Köpfe oder Widerhaken etwa 1 mm übersein Grundgewebe hochstehen und in eine als Gegenbelag dienende Maschenschicht eingreifen. Ein derartiges Haftband hat eine wesent-

lich geringere Dicke als die verlegte Auslegeware und zeichnet sich deshalb auf der Oberseite der verlegten Auslegeware auch dann nicht ab, wenn dieselbe bereits längere Zeit liegt und begangen worden ist. Um ein glattes, rutschesicheres Aufliegen auf dem Unterboden oder den Teppichbahnen zu ermöglichen, kann das Haftband rückseitig mit einem leicht lösbaren Haftkleber versehen werden oder es wird beispielsweise mit Hilfe von Heftzwecken am Unterboden befestigt. Es genügt sodann ein Andrücken der Stoßkanten der zu verlegenden Teppichbahnen gegen das auf dem Unterboden angebrachte Pilzkopfband, um eine lösbar haftende Verbindung zwischen der im Bereich der Stoffkanten oder Längskanten der Teppichbahnen befindlichen Maschenschicht und dem Haftband zu erzielen. Hierbei ist eine genaue Verlegung mit aneinanderstoßenden Stoffkanten ohne weiteres möglich, denn die durch die Erfindung ermöglichte Verlegetechnik gestattet es, eventuell feststellbare Verlegeungenauigkeiten sofort oder auch später zu korrigieren. Dabei ist der verlegte Fußbodenbelag sofort begehbar.

Die als Gegenschicht dienende Maschenschicht ist beispielsweise eine steifenförmige oder bandförmige Auflage aus Wirkware. Diese kann an die Rückseite der Teppichbahnen in etwa 5 cm breiten Streifen aufgeklabt werden.

Es ist auch möglich, nebeneinander zu verlegende Teppichbahnen derart am Unterboden zu befestigen,

daß die eine Teppichbahn mittels eines Klebbandes und insbesondere eines Selbstklebebandes und die anstoßende Teppichbahn mittels eines mechanisch verhakend wirkenden Haftbelages am Unterboden befestigt wird. So ist es mit besonders einfachen Mitteln möglich, Teppichbahnen nebeneinander und genau aneinanderpassend zu verlegen, da die mit dem mechanisch verhakenden Haftband gehaltene Teppichbahn jederzeit vom Unterboden gelöst und wieder in eine bessere Lage gegenüber der angrenzenden Teppichbahn gebracht werden kann.

Obwohl die Erfindung hauptsächlich für bahnenartige Auslegeware bestimmt und im vorliegenden Falle auch für dieses Ausführungsbeispiel beschrieben ist, kann sie ebenso auf plattenartige oder streifenförmige Auslegeware angewendet werden, d.h. auf Auslegeware, die sich nicht von Wand zu Wand der mit der Auslegeware zu versehenen Räume erstreckt.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel eines erfindungsgemäßen Teppichbodens dargestellt, und zwar zeigt

Fig. 1 eine schaubildliche Teilansicht von zwei nebeneinander verlegten Teppichbahnen und

Fig. 2 eine schematisierte und stark vergrößerte Seitenansicht eines Ausschnittes eines erfindungsgemäßen Haftbelages in Form eines Pilzkopfbandes.

Auf einem Estrich versehenen Unterboden 1 werden gemäß Fig. 1 Teppichbahnen 2 derart verlegt, daß deren seitliche Stoffkanten 3 aneinanderstoßen.

Um eine dauerhafte und rutschfeste Verbindung der Teppichbahnen 2 mit dem Unterboden 1 zu erzielen, ist im Bereich der Stoffkanten 3 auf dem Unterboden 1 ein Haftband 4 angebracht, das beim dargestellten Ausführungsbeispiel als Pilzkopfband ausgeführt ist. Diese Haftband 4 erstreckt sich nach beiden Seiten über die Stoßlinie zwischen benachbarten Teppichbahnen 2 und ist am Unterboden 1 beispielsweise festgeklöbt oder festgeheftet.

Dem Haftband 4 gegenüberliegend sind an der Rückseite der Teppichbahnen 2 etwa 5 cm breite Streifen 5 aus Maschenwirkware befestigt. Wenn die Teppichbahnen 2 flach auf das Haftband 4 aufgelegt worden sind, greifen die Pilzköpfe des Haftbandes 4 in die Maschen der Streifen 5 widerhakenartig ein, so daß eine rutschfeste, jedoch lösbare Verbindung zwischen Haftband und Teppichbahn hergestellt wird. Somit ist es beim Verlegevorgang möglich, die benachbarten Teppichbahnen gegeneinander zu verschieben bzw. zu versetzen, bis sie die richtige Lage zueinander einnehmen.

In Fig. 1 ist sowohl das Haftband 4 als auch der an jeder Teppichbahn angebrachte Streifen 5 im Vergleich zu der Dicke der Teppichbahnen 2 übertrieben dick dargestellt, um die Zeichnung besser verständlich und übersichtlicher zu machen. In der Praxis



ist die Dicke des Haftbandes 4 und der aufgelegten Streifen 5 insgesamt jedoch gegenüber der Dicke der Teppichbahnen 2 sehr viel geringer, so daß sich Haftband und Gegenstreifen beim verlegten Teppichboden auch nach Begehen desselben nicht durch Markierungen auf seiner Oberseite abzeichnen.

Bei praktischen Versuchen hat sich gezeigt, daß sich auf der Oberseite der verlegten Teppichbahnen keine Markierungen abzeichnen, wenn der Abstand der Pilzköpfe eines "Pilzkopf-Haftbandes" über dem Grundgewebe desselben nicht größer als etwa 1 mm ist und die Gegenstreifen ebenfalls eine Dicke in dieser Größenordnung aufweisen.

Es ist nicht notwendig, daß die Streifen 5 genau auf dem Haftband 4 aufliegen. Vielmehr können die Streifen 5 gegenüber dem Haftband 4 auch etwas seitlich verschoben sein und zusammen unter Umständen auch eine größere Breite als das Haftband 4 aufweisen, um den Übergang zwischen der Verbindungsstelle und dem normalen Teil des Teppichbodens besser auszugleichen.

Fig. 2 zeigt in vergrößerter Seitenansicht einen Ausschnitt aus einem als Pilzkopfband ausgebildeten Haftband 4. Dieses Band besitzt ein Grundgewebe 6, von dem senkrecht Polschenkel 7 hochstehen, die an ihren oberen Enden Pilzköpfe 8 tragen. Der Abstand a zwischen den Pilzköpfen 8 und dem Grundgewebe 6 ist möglichst gering und beträgt erfindungsgemäß höchstens etwa 1 mm. Dieser Abstand ist ausreichend,

um die Pilzköpfe 8 tief genug in die Maschenware der Streifen 5 eingreifen zu lassen, damit eine rutschfeste Verbindung zwischen dem Haftband 4 und den aufgelegten Teppichbahnen 2 entsteht. Andererseits ist die Dicke des Haftbandes mit aufgelegtem Streifen kaum größer als dieser Abstand, d.h. also kaum größer als 1 mm, so daß sich das Haftband 4 mit den aufgelegten Streifen 5 auf der Oberseite der verlegten Ware nicht abzeichnen kann. In Fig. 1 ist im rechten Teil der Streifen 5 zwar derart dargestellt, daß er auf dem Haftband 4 aufliegt, jedoch trifft dies in der Praxis nicht zu, denn der Streifen 5 wird in das Haftband 4 eingedrückt und verschwindet somit zum größten Teil in diesem Haftband.

Auch ist es möglich, nur eine von zwei aneinanderstoßenden Teppichbahnen 2 mittels eines Pilzkopf-Haftbelages am Unterboden 1 lösbar zu befestigen, während die benachbarte Teppichbahn mit Hilfe eines Selbstklebebandes am Unterboden angebracht wird. Diese in der Zeichnung nicht dargestellte Ausführungsform hat den Vorteil, daß sie besonders preisgünstig ist.

Firma Girmes-Werke AG., 4155 Grefrath - Oedt

Patentansprüche:

---

- 1.) Aus einzelnen lösbar miteinander verbunden verlegten Teppichbahnen oder Teppichplatten bestehender Bodenbelag, dadurch gekennzeichnet, daß im Bereich der seitlichen Stoffkanten (3) der einzelnen Teppichbahnen (2) ein flächiger streifenförmiger, gegenüber dem Bodenbelag wesentlich dünnerer Haftbelag (4) vorgesehen ist, der eine wenigstens teilweise mechanisch verhakende lösbare Verbindung zwischen den Teppichbahnen und dem Unterboden (1) herstellt.
- 2.) Bodenbelag nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß eine dem mechanisch verhakend wirkenden lösbaren Haftbelag (4) gegenüberliegende und mit demselben zusammenwirkende Auflage (5) vorgesehen ist.
- 3.) Bodenbelag nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Haftbelag (4) ein bekanntes Pilzkopfband ist, dessen Köpfe oder Widerhaken maximal etwa 1 mm über sein Grundgewebe hochstehen und in eine als Gegenbelag dienende Maschenschicht (5) eingreifen.

H

2201231

- 4 -

- 4.) Bodenbelag nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Maschenschicht (5) eine streifenförmige Auflage aus Wirkware ist.
- 5.) Bodenbelag nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß von zwei benachbarten Teppichbahnen (2) die eine über ein mechanisch verhakend wirkendes lösbares Haftband (4) und die andere über ein Klebeband mit dem Unterboden verbunden ist.

G/N

309830/0101

42  
Leerseite

BLANK PAGE

- 13 - 1.7212

FIG. 2

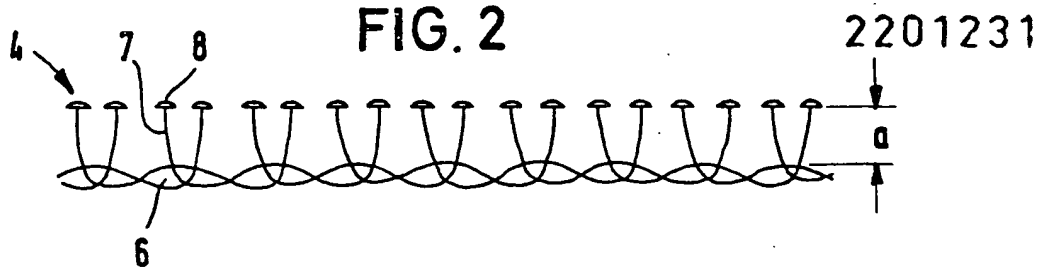
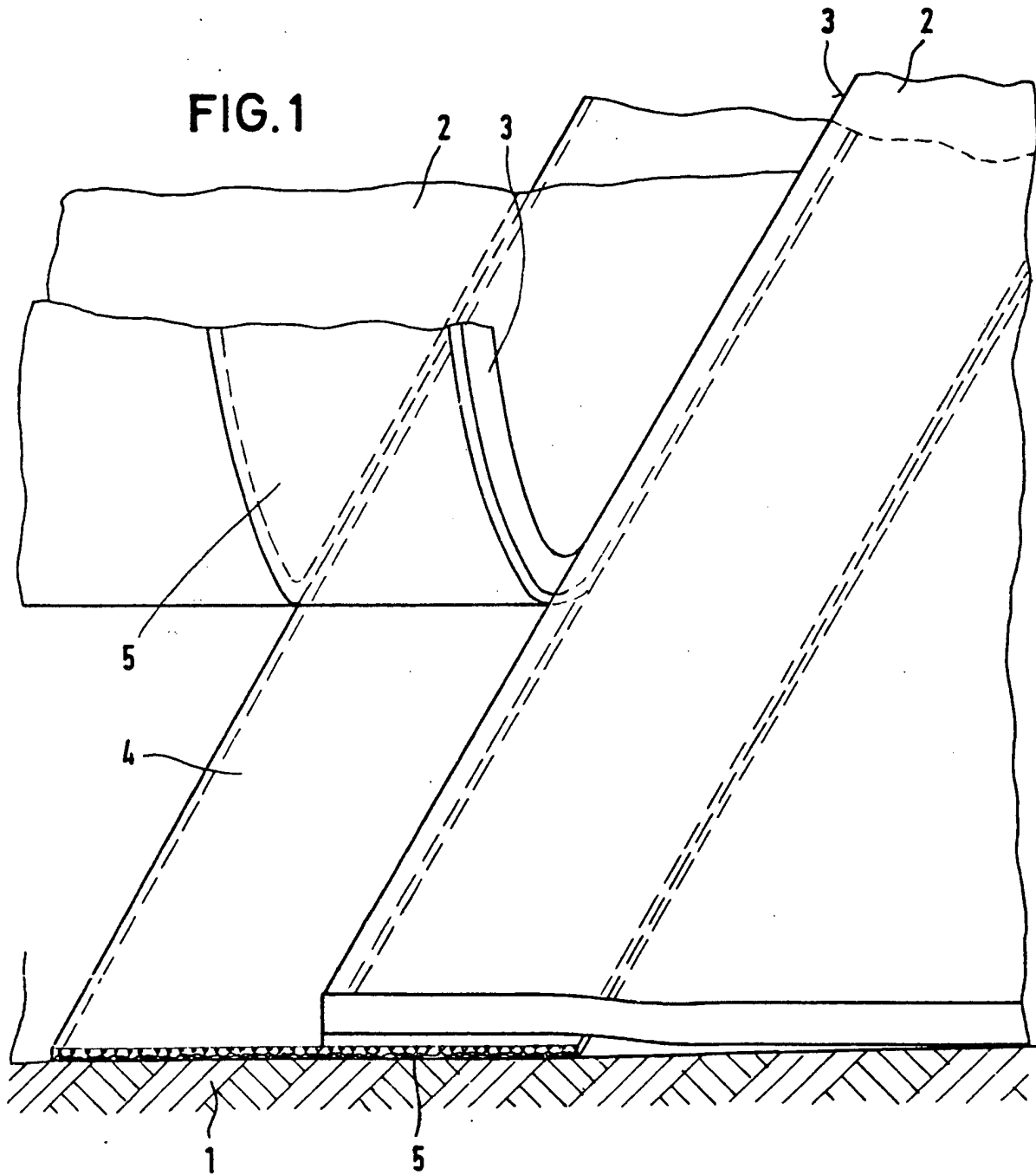


FIG. 1



I. BURN  
Box 343, Station "K"  
Toronto Ontario  
M4P 2G7 Canada

Your letter 55252/00314 dated 1989.V.26.  
RECEIVED HERE ON MAY 30th.

GERMAN DISCLOSURE TEXT 2 201 231.

G 47 985  
Girmes-Werke AG.

Floor-covering.

C L A I M S.

1. Floor-coverings consisting of carpet-runners or carpet-tiles connected loosely to each other, characterized in that provided in the vicinity of the edges (3) of the material of the individual runners is a flat strip of adhesive covering (4) which is substantially thinner than the floor-covering and which constitutes an at least partially hooked connection between the said runners and the floor (1).
2. A floor-covering according to claim 1, characterized in that a layer (5) facing the detachable floor-covering (4), with its mechanical hooking action, and co-operating therewith, is provided.
3. A floor-covering according to claim 1 or 2, characterized in that the adhesive covering (4) is a known mushroom-head strip, the heads or barbs of which project by about 1 mm from the basic fabric and engage in a mesh-layer (5) serving as a counter-covering.
4. A floor-covering according to claim 3, characterized in that the mesh-layer (5) is in the form of a strip of knitted material.
5. A floor-covering according to one of claims 1 to 4, characterized in that of two adjacent carpet-runners (2), the one is connected by a detachable adhesive tape (4) having a mechanical hooking action, while the other is connected by a self-adhesive tape, to the floor.

S P E C I F I C A T I O N.

The invention relates to a floor-covering consisting of individual runners or tiles which are individually detachable and are laid by connecting them to each other. The invention relates more particularly to a novel manner of connecting and securing carpet-runners during laying.

In the case of existing techniques for laying floor-coverings, especially

so-called carpeting; strips cut to size are either glued to the floor over their entire surfaces or are laid as so-called moquette-carpet, i.e. the backs of the edges of individual strips of carpet are glued with the aid of strips of material or plastic and are secured to the walls of the room by means of needle-strips.

These laying techniques are relatively difficult and therefore require skilled labour. In addition to difficulties arising during laying, for example matching the patterns in the case of woven Jacquard material, the main disadvantage is that, once the carpet has been laid, it cannot be taken up again without damaging it, especially when individual runners are to be removed from the floor-covering for cleaning or replacement.

Floor-coverings in the form of tiles are already known in which the tiles are laid individually without being secured to each other or to the floor. They remain in place only by virtue of the lateral rigidity since, once laid, they support each other laterally. It is thus possible to remove one or more such tiles from the floor. However, such tiles must be made of relatively rigid material and must also be relatively thick. This technique is therefore not suitable for all materials, especially not for high-quality carpeting with a soft surface.

It is the purpose of the invention to simplify the laying of carpet runners, especially those made of soft materials, and also to make it possible to remove individual strips for cleaning, disinfecting or repairing local defective areas, at any time, without damaging the material.

This purpose is accomplished in that, in the vicinity of the lateral abutting edges of individual strips of carpet, a flat strip of adhesive covering, which is thinner than the floor-covering, is applied either to the floor or to the material to be laid, in order to obtain, between the strip of carpet and the floor, a detachable connection which has at least a partly mechanical hooking action. This form of adhesive covering may consist wholly or partly of a known mushroom-head tape of special design or partly of a self-adhesive tape, i.e. a combination of these two



tapes.

According to the invention, detachable adhesive elements are provided in the vicinity of the abutting edges or material edges of the strips of carpet to be laid, the said elements being permanently connected to the strips of carpet and/or to the floor before the carpet is laid. Although this allows the strips of carpet to be secured to the floor, they may also be removed therefrom without damage, if required. Moreover, there is no need to secure the whole surface of the carpet to the floor. The adhesive strips need be applied only to the edges of the strips of carpet. In this connection it is important to ensure that the adhesive strips or tapes are relatively thin, certainly thinner than the carpet. After the carpet has been laid, this prevents the adhesive coverings from being visible in the form of markings.

According to one practical embodiment of the invention, a layer facing the adhesive covering, with its mechanical hooking action, and co-operating therewith, is provided. This makes it unnecessary to design the back of the strips of carpet or the surface of the floor in accordance with existing laying techniques. Instead, according to the invention, all kinds of strips of carpet may be laid by applying, to the abutting edges of the strips, on the back thereof, a layer adapted to, and facing, the adhesive covering. This layer may be a thin textile-tape, for example which is glued to the strip of carpet or to the floor.

According to another preferred example of embodiment of the invention, the adhesive strip is at least partly a known mushroom-head tape, the heads or barbs of which project by about 1 mm above the basic fabric and engage in a mesh-layer constituting a counter-covering. An adhesive strip of this kind is substantially thinner than the carpeting to be laid and thus remains invisible on the surface of the carpet, even after it has been laid for a long time and has been walked on. In order to achieve a smooth, non-slip application to the floor or the strip of carpet, the back of the adhesive tape may be provided with an easily removable adhesive or it may be secured

to the floor with the aid of thumbtacks. In order to achieve a detachable joint between the mesh-layer located at the edges of the strips of carpet and the adhesive tape, one need only press the abutting edges of the strip of carpet to be laid against the mushroom-head tape applied to the floor. This simplifies accurate laying of abutting edges of material, since the laying technique according to the invention makes it possible to correct any errors immediately or at a later date. The covering may be walked on as soon as it has been laid.

The mesh-layer acting as a counter-layer is in the form of a strip or tape of knitted material. This may be glued to the backs of the strips of carpet in strips about 5 cm in width.

It is also possible to lay strips of carpet on the floor side by side in such a manner that the one strip is secured to the floor by means of an adhesive tape, more particularly a self-adhesive tape, while the adjacent strip is secured by means of an adhesive covering having a mechanical hooking action. It is thus possible to lay strips of carpet side by side, and accurately matching, with particularly simple means, since the strip held with the mechanical hooking action can be taken up at any time for better positioning in relation to the adjacent strip.

Although the invention is intended mainly for strip material, and is so described in the present case, it may also be applied to carpet tiles which do not extend from wall to wall of the room.

An example of embodiment of the invention is shown in the drawing attached hereto, wherein:

Fig. 1 shows a diagrammatical partial view of two strips of carpet laid side by side, and

Fig. 2 shows a diagrammatical and greatly enlarged side elevation of a section of adhesive covering in the form of a mushroom-head tape.

According to Fig. 1, strips of carpet 2 are laid on a plastered floor in such a manner that lateral edges 3 abut.

In order to achieve a lasting non-slip connection between the strip of carpet 2 and floor 1, an adhesive tape 4 is fitted, in the vicinity of edges 3, to the said floor, the said tape being, in this case, a mushroom-head tape. This tape extends on both sides of the joint between adjacent strips of carpet 2 and is either glued or stapled to floor 1.

Strips 5 of knitted mesh-material are secured, facing adhesive tape 4, to the backs of the strips of carpet. When the latter have been laid flatly upon adhesive tape 4, the mushroom heads thereof hook into the meshes of strips 5, thus producing a non-slip but detachable connection between the tape and the carpet, thus making possible, during the laying process, to move adjacent strips of carpet in relation to each other until they are correctly positioned.

In Fig. 1, both adhesive tape 4 and strips 5, applied to each strip of carpet are exaggerated in relation to the thickness of the strips of carpet, in order to make the drawing more easily understood. The total thickness of the tape and strips is actually very much less in relation to the strips of carpet, so that the said tape and strips show no visible marks after the carpet has been laid, even after it has been walked on.

Practical tests have shown that no marks appear on the surface of the laid strips of carpet as long as the mushroom heads of the adhesive tape do not project more than about 1 mm from the basic fabric, and as long as the backing strip is also of a thickness of this order.

It is not necessary for strips 5 to lie accurately upon adhesive tape 4. In fact the said strips may be slightly displaced laterally in relation to the tape. Under certain circumstances they may also be wider than the tape, in order to secure a better transition between the joint and the remainder of the carpet.

Fig. 2 shows an enlarged side elevation of an adhesive tape 4 in the form of a mushroom-head tape. The said tape comprises a basic fabric 6 with projecting legs 7 carrying mushroom-heads 8 at their upper ends. Distance "a" between heads 8 and

fabric 6 should be as short as possible, at the most about 1 mm according to the invention. This distance is enough to allow mushroom-heads 8 to engage sufficiently deeply in the meshes of strips 5 to ensure a non-slip connection between tape 4 and strips 2 of carpet. On the other hand, the thickness of the adhesive tape, with the strip on top of it, is scarcely greater than this distance, i.e. scarcely more than 1 mm and the said tape and strips are therefore not noticeable on the surface of the carpet after it has been laid. Although in the right-hand part of Fig. 1, strip 5 is shown lying upon tape 4, this is not really true since the strip 5 is actually pressed into tape 4 and most of it disappears thereinto.

It is also possible to secure only one of two adjacent strips of carpet 2 detachably to the floor by means of a mushroom-head adhesive tape, the adjacent strip being applied to the floor with a self-adhesive strip. This example of embodiment, not shown in the drawing, has the advantage of being particularly economical.